

Ausbildungsdokumentation

für den Lehrberuf Vermessungs- und
Geoinformationstechnik - Schwerpunkt
Vermessungstechnik nach dem BGBl. I Nr. 62/2023
(191. Verordnung; Jahrgang 2024)

Lehrbetrieb: _____

Ausbilder/in: _____

Lehrling: _____

Beginn der Ausbildung: _____ Ende der Ausbildung: _____

Hinweise:

Ausbildungstipps, praxistaugliche Methoden und Best-Practice-Beispiele finden Sie im Tool 2 des Ausbildungsleitfadens unter:

<https://www.qualitaet-lehre.at/>

Ein Video zu den Ausbildungsleitfäden ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.youtube.com/watch?v=ag1kWHhKjyg>

Durchgeführte Feedback-Gespräche zum Ausbildungsstand:

1. Lehrjahr

Feedback-Gespräch	Datum	Unterschrift Lehrling	Unterschrift Ausbilder/in	✓

Weiteres Feedback-Gespräch	Datum	Unterschrift Lehrling	Unterschrift Ausbilder/in	✓

Anmerkungen	



2. Lehrjahr

Feedback-Gespräch	Datum	Unterschrift Lehrling	Unterschrift Ausbilder/in	✓

Weiteres Feedback-Gespräch	Datum	Unterschrift Lehrling	Unterschrift Ausbilder/in	✓

Anmerkungen	

3. Lehrjahr

Feedback-Gespräch	Datum	Unterschrift Lehrling	Unterschrift Ausbilder/in	✓

Weiteres Feedback-Gespräch	Datum	Unterschrift Lehrling	Unterschrift Ausbilder/in	✓

Anmerkungen	



Infobox:

Auf den folgenden Seiten finden Sie zu jedem **Kompetenzbereich** die **Ausbildungsziele** und die dazugehörigen **Ausbildungsinhalte**.



Hinweis:

Erstreckt sich ein Ausbildungsinhalt über mehrere Lehrjahre, ist die Ausbildung im ersten angeführten Lehrjahr zu beginnen und spätestens im letzten angeführten Lehrjahr abzuschließen. Jeder Lehrbetrieb hat unterschiedliche Prioritäten. Der Ausbildungsleitfaden und die im Rahmen des Berufsbilds angeführten Beispiele sollen als Orientierung bzw. Anregung dienen, die nach Tätigkeit und betrieblichen Anforderungen gestaltet werden können.

Erklärung:

- Für jeden absolvierten **Ausbildungsinhalt** können **Häkchen** in den **weißen Feldern** gesetzt werden.
- Ist ein **Feld grau** gefärbt, bedeutet dies, dass der **Ausbildungsinhalt** in diesem **Lehrjahr** nicht relevant bzw. nicht auszubilden ist.

Beispiele:

Zielgruppengerechte Kommunikation	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
mit verschiedenen Zielgruppen kommunizieren und sich dabei betriebsadäquat verhalten.			

Ausstattung des Arbeitsbereichs	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
die übliche Ausstattung seines Arbeitsbereichs kompetent verwenden.			

Kompetenzbereich

Arbeiten im betrieblichen und beruflichen Umfeld

Betriebliche Aufbau- und Ablauforganisation	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
sich im Lehrbetrieb zurechtfinden (z. B. Sammelplätze, Fluchtwege).			
einen Überblick über die wesentlichen Aufgaben und die Zusammenhänge der verschiedenen Bereiche des Lehrbetriebs sowie der betrieblichen Prozesse geben.			
die wichtigsten Verantwortlichen nennen (z. B. Geschäftsführerin / Geschäftsführer) und ihre Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner im Lehrbetrieb kontaktieren.			
Branche des Lehrbetriebs	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
die Ziele des Betriebs, das betriebliche Leistungsangebot und das betriebliche Umfeld (z. B. Dienstleistungen, Produkte, Branche) beschreiben.			
die Struktur des Lehrbetriebs samt den Zuständigkeiten von einzelnen Bereichen und Personen benennen.			
Faktoren erklären, die den betrieblichen Erfolg beeinflussen (z. B. Standort, Zielgruppen, Kostenbewusstsein).			
Ziel und Inhalte der Ausbildung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
den Ablauf ihrer Ausbildung im Lehrbetrieb erklären (z. B. Inhalte und Ausbildungsfortschritte).			
Grundlagen der Lehrlingsausbildung erklären (z. B. Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule, Bedeutung und Wichtigkeit der Lehrabschlussprüfung).			
die Bedeutung von beruflicher Weiterbildung beschreiben und Beispiele konkreter Weiterbildungsangebote nennen.			

Rechte, Pflichten und Arbeitsverhalten	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
ihre Aufgaben auf Basis der gesetzlichen Rechte und Pflichten erfüllen.			
Arbeitsgrundsätze wie Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit einhalten und sich mit ihren Aufgaben im Lehrbetrieb identifizieren.			
sich nach den innerbetrieblichen Vorgaben verhalten.			
die Abrechnung ihres Lehrlingseinkommens nachvollziehen (z. B. Bruttobezug, Nettobezug, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge).			
einen grundlegenden Überblick über die für sie relevanten Bestimmungen des Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetzes 1987 (KJBG) (minderjährige Lehrlinge) bzw. des Arbeitszeitgesetzes (AZG) und Arbeitsruhegesetzes (ARG) (erwachsene Lehrlinge) und des Gleichbehandlungsgesetzes (GIBG) geben.			
die Aufgaben von behördlichen Aufsichtsorganen, Sozialversicherungen und Interessenvertretungen erklären.			
Selbstorganisierte, lösungsorientierte und situationsgerechte Aufgabenbearbeitung	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
ihre Aufgaben selbst organisieren und sie nach Prioritäten reihen.			
den Zeitaufwand für ihre Aufgaben abschätzen und diese zeitgerecht durchführen (z. B. für einen effizienten Arbeitsablauf sorgen).			
die eigene Tätigkeit reflektieren und gegebenenfalls Optimierungsvorschläge für ihre Tätigkeit einbringen.			
sich auf wechselnde Situationen einstellen und auf geänderte Herausforderungen mit der notwendigen Flexibilität reagieren.			
Lösungen für auftretende Problemstellungen entwickeln und Entscheidungen im vorgegebenen betrieblichen Rahmen treffen.			
in Konfliktsituationen konstruktiv handeln und entscheiden, wann jemand zur Hilfe hinzugezogen werden soll.			
sich zur Aufgabenbearbeitung notwendige Informationen unter Einhaltung innerbetrieblicher Vorgaben selbstständig beschaffen.			
in unterschiedlich zusammengesetzten Teams arbeiten.			
die wesentlichen Anforderungen für die Zusammenarbeit in Projekten darstellen (z. B. Zeitplan, Projektfortschritt, Verantwortungen).			

Zielgruppengerechte Kommunikation	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
mit verschiedenen Zielgruppen (z. B. Ausbilderinnen/Ausbildern, Führungskräften, Kolleginnen/Kollegen, Kundinnen/Kunden, Lieferantinnen/Lieferanten) unter besonderer Bedachtnahme auf Menschen mit Behinderungen, bedarfsgerecht und angemessen kommunizieren, sich dabei betriebsadäquat verhalten und kulturelle und branchenspezifische Geschäftsgepflogenheiten berücksichtigen.			
ihre Anliegen verständlich vorbringen und der jeweiligen Situation angemessen auftreten (z. B. in Bezug auf Erscheinungsbild, Ausdrucksweise und Höflichkeit).			
berufsadäquat und betriebsspezifisch in Englisch kommunizieren (insbesondere Fachausdrücke anwenden).			
Kundenorientiertes Agieren	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
erklären, warum Kundinnen/Kunden für den Lehrbetrieb im Mittelpunkt stehen.			
die Kundenorientierung bei der Erfüllung all ihrer Aufgaben berücksichtigen.			
mit unterschiedlichen Kundensituationen unter besonderer Bedachtnahme auf Menschen mit Behinderung kompetent umgehen und kunden- sowie betriebsoptimierte Lösungen finden.			
Berufsethik	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
mit Diversitäten umgehen, Diskriminierung vermeiden, Gender-Equality und ethische Werthaltungen berücksichtigen.			
rechtliche Vorgaben zu Korruption (z. B. Amtsdelikte) und Compliance-Regelungen des Lehr-betriebs berücksichtigen.			

Kompetenzbereich

Qualitätsorientiertes, sicheres und nachhaltiges Arbeiten

Betriebliches Qualitätsmanagement	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
betriebliche Qualitätsvorgaben im Aufgabenbereich umsetzen.			
die eigene Tätigkeit hinsichtlich der Einhaltung der Qualitätsstandards überprüfen.			
die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung reflektieren und diese in die Aufgabenbewältigung einbringen.			
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
Betriebs- und Hilfsmittel sicher und sachgerecht einsetzen.			
rechtliche und betriebliche Sicherheitsvorschriften einhalten, insbesondere in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung.			
einen Überblick über die Aufgaben von mit Sicherheitsagenden beauftragten Personen geben.			
berufsbezogene Gefahren, wie Sturz- und Brandgefahr, in ihrem Arbeitsbereich erkennen und sich entsprechend den ArbeitnehmerInnenschutz- und Brandschutzvorgaben verhalten.			
für Ordnung und Sauberkeit in ihrem Arbeitsbereich und bei den Arbeitsmitteln sorgen.			
sich im Notfall richtig verhalten und bei Unfällen geeignete Erste-Hilfe-Maßnahmen ergreifen (z. B. Hilfe holen).			
ihre Arbeiten ergonomisch ausführen (z. B. richtiges Sitzen am Schreibtisch).			
Nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
die Bedeutung des Umweltschutzes für den Lehrbetrieb darstellen.			
die relevanten gesetzlichen und betrieblichen Umweltschutzvorschriften einhalten.			
Abfall vermeiden und die Mülltrennung, -verwertung und -entsorgung nach rechtlichen und betrieblichen Vorgaben umsetzen.			
energiesparend arbeiten und Ressourcen sparsam und nachhaltig einsetzen.			

Kompetenzbereich

Digitales Arbeiten

(Diese Berufsbildpositionen schließen analoge Anwendungen mit ein.)

Datensicherheit und Datenschutz	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
die rechtlichen und betriebsinternen Vorgaben einhalten (z. B. Betriebsgeheimnisse wahren, Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung berücksichtigen).			
Urheberrecht (z. B. Bildrechte, Software) und Datenschutzbestimmungen (z. B. Datenschutz-Grundverordnung) beachten.			
potenzielle Gefahren und Risiken erkennen (z. B. Phishing-E-Mails, Viren).			
Maßnahmen unter Einhaltung der betrieblichen Vorgaben ergreifen, um Daten, Dateien, Geräte und Anwendungen vor Fremdzugriff zu schützen (z. B. sorgsamer Umgang mit Hardware, Passwörtern).			
verantwortungsbewusst mit kundenbezogenen Daten im Sinne des Datenschutzes umgehen.			
Software und weitere digitale Anwendungen	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
unterschiedliche betriebliche Software und Apps verwenden, z. B. zur Kunden-, Termin- und Korrespondenzverwaltung.			
sich in der betrieblichen Datei- und Ablagestruktur zurechtfinden (z. B. gespeicherte Dateien finden).			
sich an die betrieblichen Vorgaben zur Datenanwendung und Datenspeicherung halten.			
Digitale Kommunikation	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
unterschiedliche innerbetriebliche Kommunikationsformen verwenden (z. B. E-Mail, Telefon, Social Media) und anforderungsbezogen auswählen.			
verantwortungsbewusst und unter Einhaltung der betrieblichen Vorgaben in sozialen Netzwerken agieren.			
Bewertung und Auswahl von Daten und Informationen	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
Suchmaschinen für die Online-Recherche effizient nutzen.			
die Zuverlässigkeit von Informationsquellen und die Glaubwürdigkeit von Daten und Informationen einschätzen.			
in bestehenden Dateien relevante Informationen suchen.			

Kompetenzbereich

Grundlagen der Geoinformations- und Vermessungstechnik

Berufsbezogene Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Normen und Standards	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
die Eigentumssicherung an Grund und Boden (Kataster und Grundbuch) beachten.			
die grundlegenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften des Vermessungs- und Geoinformationswesens beschreiben.			
einschlägige bau- und planungsrechtliche Gesetze und Vorschriften anwenden.			
Bau- und Raumordnungsverfahren unterscheiden und erörtern.			
Normen und Standards des Vermessungs- und Geoinformationswesens anwenden.			
Grundlagen der Nutzung und Bodenschätzung erörtern.			
Grundlagen der Vermessung und Geoinformation	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
Grundlagen des Raumbezugs (Definition und Umsetzung der Koordinatenreferenzsysteme z. B. geographisches, geozentrisches, geodätisches) erklären.			
Grundlagen der amtlichen Festpunktsysteme erörtern.			
Grundzüge der Photogrammetrie (Bildmessung) sowie Fernerkundungsmethoden (z. B. mit Flugzeugen, Satelliten, Drohnen) erläutern.			
naturwissenschaftliche und mathematische Grundlagen der Geodäsie, Kartographie und Fernerkundung anwenden.			
unterschiedliche Formate von Geodaten (z. B. Vektor, Raster) beschreiben.			
grundlegende Methoden und Anwendungsbereiche der digitalen Bildbearbeitung (zur Veränderung von Fotos oder digitalen Bildern) beschreiben.			

Grundlegender Aufbau, Konzeption und Anwendungen von Geoinformationssystemen und Geodateninfrastrukturen	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
wesentliche Geodateninfrastrukturen (insbesondere Open Government Data) beschreiben und unterscheiden.			
Geoinformationssysteme nach deren Anwendungen (z. B. mobiles GIS, Desk-top-GIS, Online-GIS) unterscheiden.			
Komponenten und Funktionalitäten von Geoinformationssystemen nach Einsatzzwecken und Einsatzmöglichkeiten beschreiben.			
grundlegende Funktionalitäten (z. B. Abfragen, Darstellungen) von Geoinformationssystemen anwenden.			
Mehrwerte durch Geoinformationssysteme aufzeigen.			
Grundlagen der Vermessung und Geoinformation	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
Punktberechnungen aus Aufnahmeelementen durchführen, insbesondere in Lage, Höhe, Raum, einschließlich erforderlicher Kontrollen.			
Koordinaten-, Höhen- und Flächenberechnungen aus vorhandenen Unterlagen durchführen.			
unterschiedliche Transformationsverfahren (globale, regionale und lokale Transformationen) zwischen Koordinatensystemen erläutern.			
Helmert-Transformationen erläutern und anwenden.			



Kompetenzbereich

Datenmanagement

Datenerfassung und -beschaffung	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
raumbezogene Daten und Informationen (z. B. Verwaltungs- und Grundstücks- grenzen, georeferenzierte Luftbilder, maßstabsfreie Vektordaten) recherchieren, bewerten und auswählen.			
gängige internetbasierte Geodatendienste (z. B. data.gv.at) anwenden.			
Anforderungen an die zu erhebenden Geodaten und Fachdaten bestimmen und Bezugsquellen nennen.			
teilautomatisierte und automatisierte Prozesse zur Verarbeitung von Geodaten (z. B. mit Hilfe von Machine Learning ML, künstlicher Intelligenz KI) anwenden.			
raumbezogene Daten dokumentieren, klassifizieren und strukturiert speichern.			
terrestrische Vermessungsgeräte (z. B. klassische, bildgebende, scannende), hinsichtlich ihrer Einsatzgebiete, Funktionsweise und Handhabung erläutern.			
grundlegende Lagevermessungen, Höhenvermessungen und satellitengestützte Vermessungen sowie einfache Methoden der Fernerkundung durchführen.			
Rasterdaten, Karten, Pläne sowie Skizzen oder Bilder zur Weiterbearbeitung in Bezugssysteme überführen und georeferenzieren.			
vermessungstechnisch und topographisch erhobene Daten übertragen, sichern, bereinigen und für die Bearbeitung bereitstellen.			
digitale und analoge Vorlagen vektorisieren und attributieren.			
Archive verwalten, fortführen und nutzen.			
Grundlagen von Geodatenbanken	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
grundlegende Datenbankmodelle hinsichtlich ihres Aufbaus (z. B. hierarchisch, relational, objektrelational, dokumentenorientiert) und ihrer Anwendungsgebiete beschreiben.			
gängige Geodatenbankmodelle (z. B. ESRI (Environmental Systems Research Institute) File Geodatabase, GeoPackage) und den Unterschied zu Filebasierten Geodatenformaten (z. B. .shp, .dwg, .dxf) beschreiben.			
den Zusammenhang von Geodatenbanken und GIS-Anwendungen beschreiben, diese integrieren und anwenden.			

Anwenden automatisierter Prozesse	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
mit Entwicklungsumgebungen umgehen.			
einfache Tools und Skripte für die automatisierte Verarbeitung von Daten lesen und interpretieren.			
einfache Tools und Programmerweiterungen (z. B. zur Vereinfachung von Arbeitsabläufen) erstellen.			
Grundlegendes Bearbeiten, Bewerten und Visualisieren von Daten	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
Geodaten auf Aktualität, Genauigkeit, Korrektheit, Vollständigkeit und Plausibilität überprüfen, korrigieren und dokumentieren.			
die Unterschiede der kartographischen Darstellungsformen (z. B. topographische und thematische Karten, kartenverwandte Darstellungen) sowie die Bedeutung von Maßstäben und Legenden erläutern.			
Geodaten in Plänen, Karten und Datenmodellen konstruieren und darstellen.			
graphische Gestaltungsmittel zur Visualisierung von Geodaten auswählen und einsetzen.			
Interpretieren, Zusammenführen, Verknüpfen und Auswerten von Daten	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
unterschiedliche Datenaustauschformate benennen und Daten konvertieren.			
Daten aus verschiedenen Quellen bewerten, interpretieren, zusammenführen, in andere Bezugssysteme transformieren und neue Datensätze generieren.			
Geodaten flächenhaft und räumlich modellieren, harmonisieren, generalisieren, integrieren und interpretieren.			



Kompetenzbereich

Ganzheitliche Prozesse des Vermessungswesens und des Geodatenmanagements

Vermessungstechnische Methodik	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
Abläufe für Messeinsätze planen, insbesondere Unterlagen beschaffen und sichten, Messverfahren festlegen, Arbeitsmittel und Instrumente auswählen sowie den Personalbedarf planen.			
komplexe vermessungstechnische Methoden und statische sowie kinematische (z. B. mittels Drohnen) Messverfahren (z. B. Netzausgleich, codierte Messung, hybride Messverfahren) anwenden.			
Funktionskontrollen bei Vermessungsinstrumenten planen und durchführen sowie allfällige Gerätefehler erkennen.			
die Unterschiede der Verfahren im Bereich sonstiger Vermessungen, insbesondere im Bereich Bauvermessung, Bauwerksvermessung und Industrie-vermessung, beschreiben.			
Verfahren im Bereich sonstiger Vermessungen, insbesondere im Bereich Bauvermessung, Bauwerksvermessung und Industrievermessung, anwenden.			
Durchführen von vermessungstechnischen Berechnungen	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
weiterführende Transformationsmethoden wie lokale Anfelderung oder Affintransformation interpretieren und anwenden.			
Flächen- und Volumsberechnungen (z. B. aus Höhenmodellen), insbesondere in Koordinatensystemen, durchführen und Fehlereinflüsse berücksichtigen.			
erforderliche Reduktionen bei Streckenmessungen durchführen und Fehlereinflüsse berücksichtigen.			
Visualisieren von Geodaten	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
die Darstellungsformen von Geodaten (z. B. Standortinformationen, Attributinformationen, zeitliche Informationen) grundlegend beschreiben.			
Geodaten und Messergebnisse mittels CAD-Systemen konstruieren, visualisieren und interpretieren.			
2 D- und 3D-Objekte (z. B. aus Punktwolken) modellieren und auswerten.			
Geodaten in Geoinformationssystemen bearbeiten, visualisieren, verwalten, auswerten, interpretieren und präsentieren.			

Kompetenzbereich

Kataster und Grundbuch, Bauordnung, Raumordnung sowie technische Vermessung

Kataster und Grundbuch	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
berufsspezifische Regelungen der Grundbuchordnung und des Eigentumserwerbs beachten.			
die einschlägigen Verwaltungsverfahren beschreiben.			
Vermessungsurkunden zur grundbücherlichen Durchführung vorbereiten.			
Bauordnung und Raumordnung	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
bauordnungs- und planungsrechtliche Gesetze und Vorschriften anwenden, bauordnungsrechtliche Unterlagen vorbereiten.			
Planungsgeometrien (z. B. Bauplan) beurteilen und vermessungstechnisch umsetzen.			
die Grundlagen einer Liegenschaftsbewertung (z. B. Flächenwidmung, Verkehrswert) erklären.			
Durchführen von technischen Vermessungen	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann...	✓	✓	✓
Verfahren der Datenerhebung und -auswertung im Rahmen von technischen Vermessungen (Bestandsaufnahme, Absteckung) anwenden.			
Fehlereinflüsse bei technischen Vermessungen erkennen und kompensieren.			
Vermessungen hoher Genauigkeit (z. B. im Gleisbau, Maschinenbau) durchführen.			
Deformations- und Setzungsmessungen durchführen und Auswertungen erstellen.			
Vermessungsergebnisse unter Berücksichtigung interdisziplinärer Anforderungen (z. B. Statik, Bautechnik) visualisieren.			